

Intervention in Peergroups

In vertrauten Kleingruppen wird der Lernprozess vertieft. Theoretische Inhalte werden erarbeitet und systemische Interventionen trainiert.

Die Interventionsgruppentreffen finden selbstorganisiert zwischen den Kursblöcken in Kleingruppen statt.

Systemische Praxis

Die Teilnehmenden führen während der 2-jährigen Weiterbildung 70 Sequenzen systemisch-beraterischer Praxis unter Supervision durch, die mit Kurzprotokollen zu dokumentieren sind.

Zertifikat

Weiterbildungsbescheinigung bei:

- Regelmäßiger Teilnahme an den Lerneinheiten, Kleingruppentreffen und Supervision

Zertifikat „Systemische/r Berater*in“ bei:

- Teilnahme an allen Lerneinheiten, Intervention und Supervision
- einer Live-Supervision oder zwei Video-Supervisionen
- Nachweis von 70 UE systemischer Praxis
- drei schriftlichen Abschlussdokumentationen von systemischen Beratungsprozessen, einer mit mindestens 5 Sitzungen

Die Weiterbildung entspricht den Essentials der Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB). Dieses Zertifikat berechtigt zur Zertifikatsbeantragung bei der DGSF.

Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **€ 6.490,00**. Es entstehen weitere Kosten für Unterbringung und Verpflegung für ein Blockseminar außerhalb Hamburgs.

Für die Zertifikatsausstellung erheben wir folgende Gebühr (Zertifikat nach DGSF-Richtlinien): **€ 100,00**.

Das hisw

➔ Weitere Details sowie Termine, und Buchungsmöglichkeiten finden Sie unter www.hisw.de

Weiterbildung

Systemisch Arbeiten und Beraten (DGSF/DGfB)



Bargteheider Str. 124
D - 22143 Hamburg

T. 040 - 677 99 91
F. 040 - 675 82 789
E. info@hisw.de

www.hisw.de

**hisw**
Hamburgisches Institut für
Systemische Weiterbildung



**hisw**
Hamburgisches Institut für
Systemische Weiterbildung

■ DGSF - zertifizierte Weiterbildung

Nach Abschluss dieser Weiterbildung können die Teilnehmenden komplexe beraterische Prozesse eigenverantwortlich steuern und bearbeiten. Sie sind in der Lage, ihr klinisch-praktisches, systemisches Handeln theoretisch zu begründen und mit ihrer wissenschaftlichen Grundausbildung zu vernetzen. Mit der erworbenen systemischen Grundhaltung haben sie ihr Handlungsspektrum am Arbeitsplatz erweitert.

■ Institutsphilosophie

Wir sind der Unantastbarkeit der Menschenwürde verpflichtet. Dementsprechend gestalten wir unsere Weiterbildungen unter Berücksichtigung von Vielfalt, Akzeptanz von Unterschiedlichkeit, Wertschätzung und Respekt.

Die Einsicht, dass jeder Mensch Konstrukteur seiner eigenen Wirklichkeit ist, leitet uns, indem wir die Erklärungen, Erkenntnisse und Kompetenzen unserer Klient*innen achtsam nutzen, um individuelle sowie team- und familien-spezifische Veränderungen zu initiieren.

Wir führen interdisziplinäre Diskurse und verstehen unsere Weiterbildung als bewegliches, sich ständig weiter entwickelndes System.

Wir fühlen uns grundsätzlich einem humanistischen Menschenbild verbunden und verstehen menschliches Handeln im gesellschaftlichen Kontext.

■ Eingangsvoraussetzung

„Systemisch Arbeiten und Beraten“

- Hochschul-/Fachhochschulabschluss und psychosoziale Praxiserfahrung *oder* qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind.3-jährige Ausbildung) *oder* qualifizierter Berufsabschluss und 3 Jahre Berufstätigkeit im psychosozialen/beraterischen Bereich (Details siehe www.dgsf.org)
- Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Beratung während der Weiterbildung

Abweichende Teilnahmevoraussetzungen bedürfen der Zustimmung der Institutsleitung.

■ Lern und Kompetenzziele

Die Teilnehmenden verfügen nach der Weiterbildung über ein differenziertes Verständnis und Fundament systemischer Theorien und Methoden und haben eine systemische Haltung entwickelt.

Die Teilnehmenden können Entwicklungsprozesse in Beziehungssystemen anregen und unterstützen. Sie haben ihre eigene Persönlichkeit mit dem Ziel psychosozialer und beraterischer Wirksamkeit reflexiv weiterentwickelt.

Zur Entwicklung systemischer Beratungskompetenzen werden folgende Aspekte durchgängig im Curriculum umgesetzt:

- Sach- bzw. Fachkompetenz
- Methodische Kompetenz
- Persönlichkeitskompetenz
- Prozess- und Steuerungs-Kompetenz
- Innovationskompetenz

Die Teilnehmenden haben die Sicherheit ihrer eigenen Persönlichkeit durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Erfahrungen aus dem eigenen Herkunftsfamiliensystem im Rahmen einer Familienrekonstruktion gefestigt.

Lehre und Lernen verstehen wir als zyklischen Prozessverlauf mit:

- konkreten Erfahrungen
- reflektierendem Wahrnehmen
- Erkenntniszuwachs
- Hypothesieren
- aktivem Erproben von Hypothesen (nach David Kolb: Experimental Learning)

Unter Berücksichtigung unterschiedlicher individueller Lernstrategien enthält Lernen in unseren Weiterbildungen:

- Theorievermittlung
- Praktische Demonstration beraterischen Handelns
- Training von Interventionen und Prozesssteuerung, auch in Simulationen
- Selbsterfahrung und Reflexion
- Supervision, Praxistransfer
- Intervention, kollegiale Beratung und Integration des Gelernten

■ Ziele

- Erschließung persönlicher Ressourcen zur Entwicklung einer professionellen Identität als Systemische/r Berater*in.
- Kompetenzentwicklung in der Anwendung Systemischer Ansätze, Theorie und Kernpunkte in der eigenen Praxis.
- Entwicklung einer lebendigen Systemischen Grundhaltung und eines individuellen professionellen Stils.
- Anerkennung der Potentiale aus der eigenen Herkunft zur Entwicklung professioneller psychosozialer Beratungskompetenzen.
- Aneignung und Einsatz vielfältiger Methoden.

■ Dauer und Umfang

Die Weiterbildung „Systemisch Arbeiten und Beraten“ dauert gut 2 Jahre und umfasst:

Theorie und Methodik	220 UE
Selbsterfahrung	100 UE
Supervision	100 UE
Intervision	80 UE
Systemische Beratungspraxis	70 UE
Literaturarbeit	70 UE
Vorbereitung Familienrekonstruktion	40 UE

■ Selbsterfahrung

Begleitet den gesamten Kurs in allen Lernbestandteilen und bezieht sich auf die aktuelle Berufs- und Lebenssituation sowie die Herkunftsfamilie/Familienrekonstruktion.

■ Supervision

Wird von zwei DGSF-anerkannten Supervisor*innen durchgeführt.

Sie dient der Vertiefung der Lerninhalte und der professionellen Entwicklung der Teilnehmenden.